



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2018

- > Thurgauer Wirtschaft nimmt Fahrt auf
- > Baukonjunktur verliert an Schwung
- > In dieser Ausgabe im Fokus:
Detailhandel im Wandel

Online-Links:

**NEU mit vielen
Zusatzinfos**

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Wirtschaft kommt mehr und mehr in Fahrt

Die Thurgauer Industrie kommt zunehmend auf Touren. In der Bauwirtschaft lässt die Dynamik jedoch spürbar nach.

Die Thurgauer Industriebetriebe meldeten Anfang Januar 2018 eine deutlich bessere Geschäftslage als drei Monate zuvor. Inzwischen stuft bereits fast jeder dritte von der KOF ETH befragte Betrieb seine Lage als gut ein, nur noch jeder zwanzigste als schlecht.

Allmählich normalisiert sich der Auftragsbestand

Die Industrieproduktion erholte sich im Schlussquartal 2017 weiter und die Kapazitätsauslastung nahm zu.

Dank eines lebhafteren Bestellungseingangs normalisiert sich der Auftragsbestand allmählich. Innert dreier Monate sank der Anteil an Betrieben mit zu spärlich gefüllten Auftrags-

büchern von gut 30 % auf 17 %. Gleichzeitig gibt es mehr Betriebe mit hohem Arbeitsvorrat.

Exporte auf Erholungskurs

Die Exporte setzten ihren Aufwärtstrend im vierten Quartal 2017 fort. Allerdings war der Zuwachs mit 0,7 % nicht mehr so kräftig wie im Quartal zuvor.

Im Gesamtjahr 2017 erreichte die Thurgauer Wirtschaft ein Exportplus von 2,9%. Dies ist so viel wie seit 2011 nicht mehr. Trotzdem bewegt sich das Exportvolumen noch immer unter dem Niveau des Jahres 2014.

Vor allem im EU-Raum, besonders in Deutschland, wurden 2017 deutlich mehr Waren aus dem Thurgau abgesetzt.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Erholung der Schweizer Wirtschaft gewinnt an Schwung. Sowohl der Aussenhandel als auch die Inlandnachfrage tragen dazu bei.

Die Schweizer Wirtschaft nimmt Fahrt auf. Nach einem zögerlichen Start in der ersten Jahreshälfte ist sie im dritten Quartal 2017 kräftig gewachsen (BIP: +0,6 % zum Vorquartal).

Breit abgestützter Aufschwung

In den nächsten Quartalen dürfte sich das hohe Wachstumstempo fortsetzen. Für 2018 prognostiziert die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ein starkes BIP-Wachstum von 2,3 %, für 2019 einen immer noch soliden Zuwachs von 1,9 %.

Gute Aussichten für Exporte

Der Schweizer Exportsektor profitiert von der gefestigten Weltkonjunktur. Die BundesökonomInnen rechnen mit einem soliden und breit abgestützten Exportwachstum – insbesondere, falls sich die Abwertung des Schweizerfrankens als dauerhaft erweist.

Robuste Inlandnachfrage

Neben dem Aussenhandel wird auch die Inlandnachfrage das Wachstum weiterhin stützen. Dank gefüllter Auftragsbücher der Unternehmen und guter Finanzierungsbedingungen dürften die Ausrüstungsinvestitionen spürbar an Dynamik gewinnen. Der private Konsum wird gemäss den Prognosen der BundesökonomInnen dagegen nur moderat wachsen, und die Bauinvestitionen werden sich auf hohem Niveau stabilisieren.

Konjunkturprognose Schweiz	2016	2017	2018p	2019p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ¹	1.4	1.0	2.3	1.9
Konsumentenpreise ¹	-0.4	0.5	0.3	0.7
Arbeitslosenquote in %	3.3	3.2	2.9	2.8
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7	-0.7	-0.7	-0.4
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.4	-0.1	0.2	0.4
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-1.4	-1.9	-4.5	-1.4

¹ Veränderung zum Vorjahr in %

p = Prognose, BIP 2016: prov. Wert BFS; BIP 2017: Prognose SECO

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom Dezember 2017)

Detaillierte
Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Fast jeder zweite Industriebetrieb erwartet eine anziehende Produktion und einen lebhafteren Bestellungseingang.

Mehr Investitionsgüter eingeführt

Die Importe in den Thurgau nahmen 2017 um 9% zu. Mit der anziehenden Konjunktur wurden insbesondere Investitionsgüter sowie Rohstoffe und Halbfabrikate vermehrt eingeführt.

Positive Zukunftserwartungen

Für das erste Quartal 2018 sind die Thurgauer Industriebetriebe zuversichtlich. Fast jeder zweite geht von einer anziehenden Produktion aus, beinahe ebenso viele rechnen mit einem lebhafteren Bestellungseingang. Entsprechend planen sie, den Vorprodukteeinkauf auszudehnen. Die Mehrproduktion soll mit gleichbleibendem Personalbestand bewältigt werden.

Baukonjunktur verliert an Schwung

Die Thurgauer Baukonjunktur ist nach wie vor lebhaft, hat sich zuletzt aber merklich abgekühlt. Seit Herbst 2017 hat sich der Anteil an Baubetrieben mit einer guten Geschäftslage halbiert. Anfang Januar 2018 beurteilte jedoch immer noch jeder dritte von der KOF ETH befragte Thurgauer Baubetrieb seine Geschäftslage als gut, und nur jeder zehnte stufte sie als schlecht ein.



Besonders stark exportorientierte Unternehmen, allen voran im Maschinenbau und in der Chemie- und Kunststoffbranche, erfreuen sich einer guten Geschäftslage.

Bild: Shutterstock

Stocken. Erstmals seit längerem wurde der Auftragsbestand wieder als eher zu knapp eingestuft. Insbesondere im Bauhauptgewerbe lassen die Auftriebskräfte nach. Demgegenüber läuft das Geschäft im Ausbaugewerbe noch immer dynamisch. Auch hier ist allerdings eine Abkühlung – auf hohem Niveau – spürbar. Für das erste Quartal 2018 erwarten die Thurgauer Baubetriebe eine stabile Nachfrage bei nachlassenden Preisen. Für den weiteren Zeithorizont bis zum Sommer 2018 gehen sie von einer minimalen Belebung aus.

Detailhandel kommt nicht recht vom Fleck

Die Thurgauer Detailhändler stuften ihre Geschäftslage Anfang 2018 als befriedigend ein. Der mengenmässige Warenabsatz blieb im Schlussquartal 2017 nahezu gleich wie im Vorquartal. Für das erste Quartal 2018 äusserten sich die von der KOF ETH befragten Thurgauer Detailhändler wenig zuversichtlich. Etwas optimistischer sind die Erwartungen für den längeren Zeithorizont bis zum Sommer.

Arbeitsmarkt entspannt sich

Die insgesamt freundlichere Konjunktur macht sich auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt bemerkbar. Im Schlussquartal 2017 lag die Arbeitslosenquote bei 2,2% – ein Jahr zuvor waren es 2,4% gewesen. In fast allen Branchen erholten sich die Arbeitslosenzahlen.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau

Mehrerträge in der Industrie

In den letzten Jahren war die Ertragslage der Industrie stark unter Druck gewesen. Im Schlussquartal 2017 hellte sie sich erstmals merklich auf.

Auslandsaufträge noch immer zu knapp

Nach wie vor unbefriedigend bleibt in der Thurgauer Industrie der Bestand an Aufträgen aus dem Ausland. Jeder dritte Betrieb stuft diesen als zu niedrig ein, nur bei jedem zwanzigsten ist er hoch.

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch



Die Exporte nach Deutschland legten 2017 deutlich zu. Auch nach China wurde mehr verkauft.

Bild: pixabay

Weniger Aufträge vor allem im Bauhauptgewerbe

Die Thurgauer Bauunternehmen meldeten für das vierte Quartal 2017 eine nachlassende Bautätigkeit. Auch die Nachfrage kam ins

Vor allem die exportorientierten Branchen profitieren vom Aufschwung

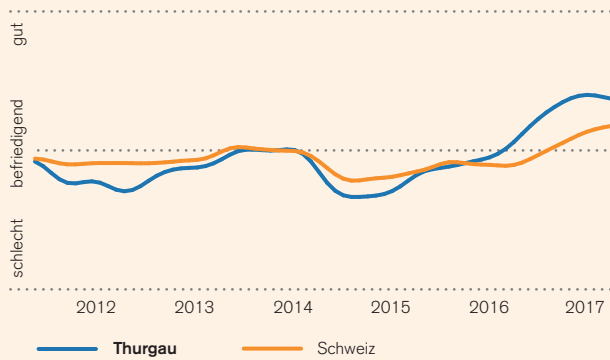
Thurgauer Industrie kommt zunehmend auf Touren



Die Geschäftslage der Thurgauer Industrie hellt sich zusehends auf. Insbesondere bei stark exportorientierten Branchen, allen voran dem Maschinenbau, ist der Aufschwung spürbar.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

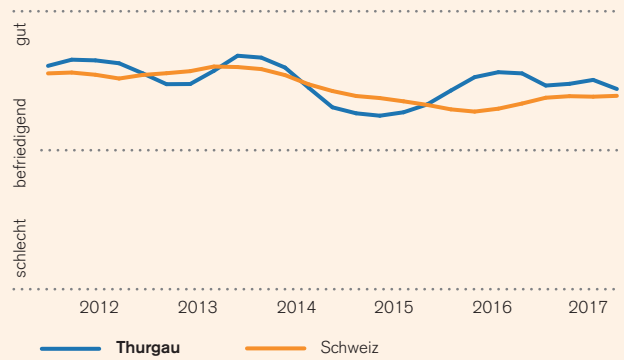
Baukonjunktur bleibt lebhaft, verliert aber an Schwung



Die Thurgauer Baukonjunktur ist nach wie vor lebhaft, hat sich zuletzt aber merklich abgekühlt. Im Bauhauptgewerbe wird der Auftragsbestand inzwischen als eher zu knapp eingestuft. Im Ausbaugewerbe ist die Lage deutlich besser.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

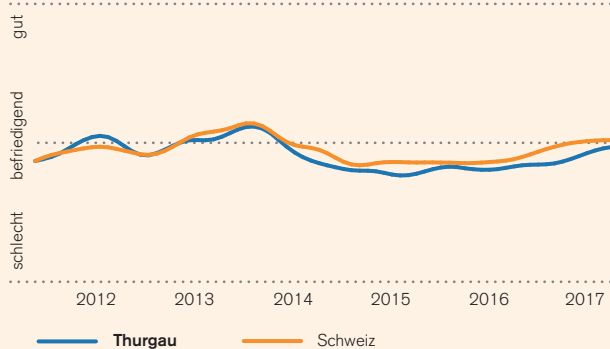
Befriedigende Geschäftslage im Thurgauer Detailhandel



Die Thurgauer Detailhändler stufen ihre Geschäftslage als befriedigend ein. Der Warenabsatz blieb im Schlussquartal 2017 auf Vorjahresniveau, die Ertragslage verbesserte sich aber leicht.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Zuversicht überwiegt, vor allem in der Industrie



Für den Zeitraum bis zum Sommer 2018 überwiegt insbesondere in der Industrie die Zuversicht. Jeder fünfte Betrieb geht von einer weiteren Aufhellung der Geschäftslage aus, nur jeder zwanzigste von einer Eintrübung. Deutlich vorsichtiger äussern sich die Thurgauer Baubetriebe. Nach der Abkühlung in den letzten Monaten rechnen sie bis zum Sommer mit einer leicht besseren Geschäftslage. Die Detailhändler blicken mit zaghaften Aufwärtserwartungen dem Sommer entgegen.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Januar 2018



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch

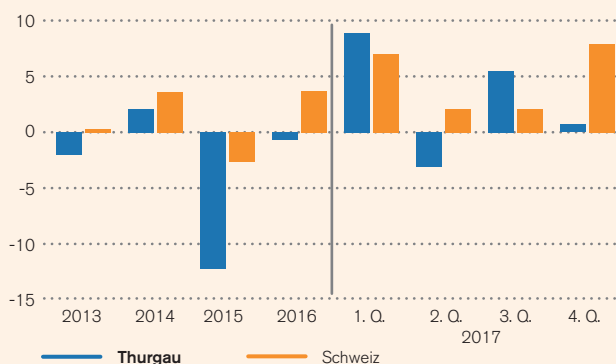
In allen Thurgauer Bezirken ist die Arbeitslosenquote niedriger als vor einem Jahr.

Thurgauer Exporte erholen sich – Einbruch von 2015 aber noch nicht wettgemacht

Die Exporte aus dem Kanton Thurgau setzten ihren Aufwärtstrend auch im vierten Quartal 2017 fort. Allerdings war der Zuwachs nicht mehr so kräftig wie im Quartal zuvor. Im Gesamtjahr 2017 stiegen die Exporte um stattliche 2,9 %.

Exporte

Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



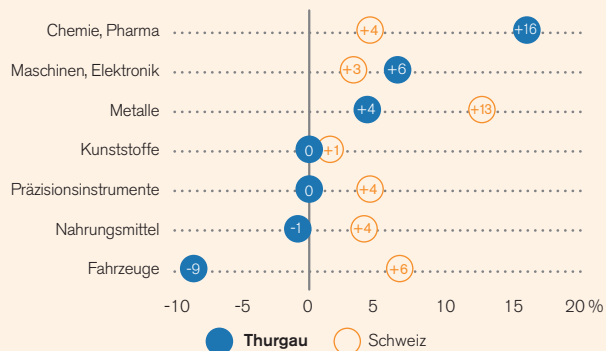
wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

Maschinenbau und Chemie/Pharma steigern Exporte markant

Zum starken Exportergebnis im Jahr 2017 trug vor allem die gewichtige Maschinen- und Elektronikbranche bei (+6,4%). Auch die chemisch-pharmazeutische Industrie war mit einem Exportplus von knapp 16% ein Zugpferd.

Exporte im Jahr 2017 nach ausgewählten Warenarten

Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



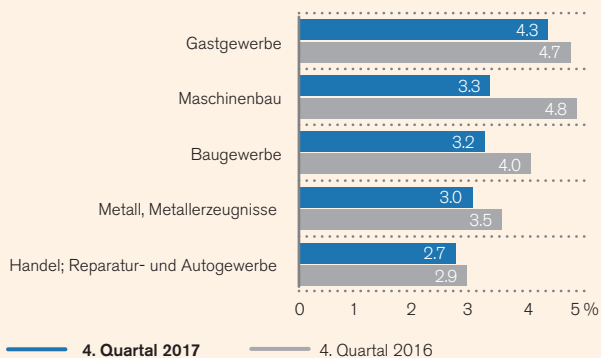
wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

In fast allen Wirtschaftszweigen weniger Arbeitslose als vor einem Jahr

Die freundlichere Konjunktur macht sich auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt bemerkbar. In fast allen Branchen erholten sich die Arbeitslosenzahlen. Am deutlichsten war die Entspannung im Maschinenbau, gefolgt vom Bau und der Metallindustrie.

Arbeitslosenquoten in ausgewählten Branchen

Kanton Thurgau, in %



Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik



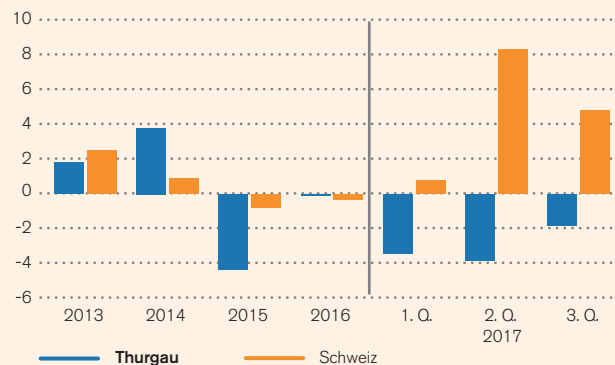
wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

In der Thurgauer Hotellerie waren die Logiernächte zuletzt rückläufig

Die Thurgauer Hotellerie verbuchte von Januar bis November 2017 gut 384'000 Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 2,6%. Vor allem Gäste aus der Schweiz und Deutschland blieben aus.

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben

Vorjahresveränderung in %



Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik (HESTA)



wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus

Detailhandel im Wandel

Cross-Channel,
online, stationär?
Die Herausforderungen im Detailhandel sind gross.
Wie ihnen im Jahr 2018 begegnen?

Thurgauer Kantonsräte verlangen mit einer Motion eine Standesinitiative zur «Beseitigung der Wertfreigrenze im Einkaufstourismus». Mit ihr soll auf Bundesebene erwirkt werden, dass bei sämtlichen Einfuhren im privaten Warenverkehr die Schweizer Mehrwertsteuer zu entrichten ist, sofern die ausländische Mehrwertsteuer zurückgefordert wird. Der Thurgauer Vorstoss hat etwas Bestechendes, appelliert er doch an die Steuergerechtigkeit, ohne das Verhalten des Kunden zu verurteilen. Wer im Ausland die Mehrwertsteuer zurückfordert, soll sie in der Schweiz zahlen.

Kann die Politik helfen?

Nationalrat Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV), hat den Thurgauer Vorstoss mitunterzeichnet und hofft, dass die Standesinitiative erfolgreich sein wird. «Einfach nur weiter zusehen, wie der Geldabfluss ins Ausland von Jahr zu Jahr zunimmt, ist gegenüber dem Thurgauer Detailhandel nicht zu verantworten.» Es sei Sache der Bundesverwaltung, für eine effiziente Umsetzung des Vollzugs zu sorgen, zudem seien heute auch beim Zoll digitale Lösungen denkbar. Bereits im Jahr 2015 haben TGV und TGshop die Motion von Nationalrat Markus Hausmann unterstützt, mit der eine Anpassung der Wertfreigrenze von aktuell 300 Franken an den durchschnittlichen Mindesteinkaufsbetrag für die Mehrwertsteurrückerstattung der Nachbarländer gefordert wurde.

Der Zeit voraus

Bundesrat und Parlament lehnten das Anliegen damals ab. Dazu Hausmann: «Leider war ich der Zeit etwas voraus. Würde die Wertfreigrenze auf 50 Franken abgesenkt werden, prognostiziert inzwischen auch das Forschungszentrum für Handelsmanagement an der Universität St.Gallen einen Rückgang des Einkaufstourismus um bis zu einem Drittel. Eine gleich lautende Motion Hösli (SVP GL) ist jetzt vom Ständerat an ihre WAK überwiesen worden, damit diese eben auch die Frage der Effektivität und der Effizienz einer Senkung vorberaten kann. Mit dem aktuell vom Bund in Auftrag gegebenen Zollprogramm DaziT



Der Thurgauer Detailhandel bietet gut 770 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz an.

Bild: TGV

dürften auch die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden.»

Gemäss der Studie «Einkaufstourismus Schweiz 2017/2018» der Universität St.Gallen ist Konstanz die mit Abstand am häufigsten besuchte Stadt für einen Einkauf im Ausland. Auch wenn die Studie deutlich macht, dass Einkaufstouristen einen einfachen Weg von etwa 58 Kilometern zurücklegen und damit auch ausserhalb des Thurgaus anreisen, um im Ausland einzukaufen, ist der Thurgau mit seiner Grenzlage, wie Schaffhausen, überdurchschnittlich betroffen. Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Walter Schönholzer steht denn auch in engem Kontakt mit seinem Schaffhauser Amtskollegen.

Kernkompetenzen stärken

Die Detaillisten im Thurgau sind gemäss Matthias Hotz mit dem Weihnachtsgeschäft zufrieden. Mit einer speziellen Kundenbindungsaktion bereits im November hat der Fachverband neue Wege beschritten. Für Hotz ist aber klar, dass die Herausforderungen für den stationären Detailhandel auch im 2018 hoch bleiben werden. Der Einkaufstourismus ist nur eine davon. Der Online-Handel, zum Teil kombiniert als Online-Einkaufstourismus, setzt den statio-

Ein positives Einkaufserlebnis bieten

«Ein positives Einkaufserlebnis, überdurchschnittliche Dienstleistungen und eine aufmerksame, zuvorkommende und kompetente Beratung helfen auch in 'digitalen' Zeiten, den Kunden an unser Fachgeschäft zu binden.»

Urban Ruckstuhl, Bodan AG,
Druckerei und Verlag, Kreuzlingen

Verkaufsformen, bei denen der Kundenkontakt im Zentrum steht, haben eine Zukunft.

nären Geschäften zu. Wo liegen die Chancen? Verkaufsformen, bei denen der Kundenkontakt im Zentrum steht, egal ob offline oder online, und der stationäre Laden die Drehscheibe für alle Dienstleistungen (bestellen, zahlen, anliefern usw.) mit gut ausgebildetem Personal bildet, haben eine Zukunft, ist Hotz überzeugt. «Ende 2016 waren im Thurgau 770 Jugendliche in einer Ausbildung im Bereich Handel», zählt der Präsident von TGshop eine weitere Stärke auf. Den Nachwuchs ausbilden, Servicedienstleistungen verkaufen und sich durch das Personal abheben, sind die Kernkompetenzen des Thurgauer Fachhandels.

Tiefere Freigrenze politisch möglich

Professor Dr. Thomas Rudolph, Universität St. Gallen, unterstützt diese Stossrichtung. Wenn ein ruinöser Preiskampf herrsche, müsse man auf qualitatives Wachstum setzen und die Preiswahrnehmung verbessern. Die Studie zum Einkaufstourismus befasst sich detailliert mit der Entwicklung in den Branchen Lebensmittel, Bekleidung, Drogerie, Möbel und Sport. Als Motiv für den Einkauf im Ausland sind neben dem Preis Auswahl und Convenience entscheidend. «Konsumenten kaufen nicht nur aufgrund des günstigeren Preises im Ausland ein, Produktvielfalt oder praktische Ladenöffnungszeiten sind wichtig», ergänzt Rudolph.



Kämpfen mit Ideen und viel Einsatz für den Thurgauer Detailhandel:
v.l.n.r. Florian Küng, Vorstandsmitglied; Elisabeth Steiner, Vizepräsidentin; Matthias Hotz, Präsident TGshop Bild: TGV

Sich nicht nur auf die Politik verlassen

Das politisch brisante Thema, ob eine Wertfreigrenze von 50 Franken das Verhalten der Einkaufstouristen beeinflussen würde, wurde mit der Studie ebenfalls untersucht. Die Ergebnisse sind aufschlussreich: Eine tiefere Freigrenze würde den Einkaufstourismus massgeblich beeinflussen. Circa 13 Prozent der Konsumenten würden bei einer Absenkung nicht mehr ins Ausland zum Einkaufen fahren. 23 Prozent meinen, in diesem Fall weniger im Ausland einzukaufen. Insgesamt würde mehr als ein Drittel der Konsumenten auf eine Senkung reagieren und entweder weniger oder gar nicht mehr im Ausland einkaufen.

Rudolph will das aber nicht als Aufforderung verstanden wissen, sich einzig auf die Politik zu verlassen. «Der Kanton Thurgau muss seine regionalen Stärken im Service und falls möglich auch in der Sortimentsverankerung ausbauen. Auch sind innovative Konzepte in Form von Kundenclubs, Ausstellungen etc. zur Frequenzsteigerung notwendig, um stationäre Geschäfte zu beleben.»

Einkaufstourismus Schweiz 2017/2018

Die Studie des Forschungszentrums für Handelsmanagement der Universität St. Gallen gibt Denkanstösse, wie Händler mit der anhaltenden Herausforderung «Einkaufstourismus» umgehen sollten. Die Studie richtet sich an Inhaber, Filialeiter, Preisverantwortliche, Product- und Category-Manager.




Im Thurgau leben, wohnen, arbeiten und einkaufen. Bild: TGV

Brigitte Kaufmann,
Thurgauer Gewerbeverband TGV

Veranstaltungstipps

Technologietag 2018


Die Entwicklung auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz, Sensorik und Robotik verläuft rasant. Einblicke in diese neuen Technologien gibt der Thurgauer Technologietag, der am 23. März 2018 in der UNIMA AG in Matzingen stattfindet.

 technologieforum.ch

Tischmesse Thurgau


Die Tischmesse ist eine Präsentationsplattform und Kontaktbörse für die regionale Wirtschaft. Anbieter aus der ganzen Region zeigen ihre Warenmuster, Produkte oder Dienstleistungen. Die Tischmesse findet am 20. April

2018 in der Festhalle Rüegerholz in Frauenfeld statt.

 tischmesse-thurgau.ch

Innovationswerkstatt «Cross Innovation»

Die Innovationswerkstatt «Cross Innovation» widmet sich der Frage, welche neuen Ideen durch den Transfer von Know-How von einer Branche zur anderen entstehen können. Die Veranstaltung des Thurgauer Technologieforsums findet am 8. März 2018 in der Autobau AG in Romanshorn statt.

 technologieforum.ch

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Ausgabe erscheint der Thurgauer Wirtschaftsbarometer in neuer und frischerer Aufmachung. Und: er wird digitaler. Auf wirtschaftsbarometer.tg.ch steht Ihnen ein digitales Begleitprodukt zur Verfügung. Anklickbare Links führen zu ausführlicheren Kommentaren, weiteren Grafiken und Tabellen zum Thema. Es lohnt sich also, den Wirtschaftsbarometer gleich online durchzublättern.

Der Thurgauer Wirtschaftsbarometer wird vom Kanton Thurgau (Dienststelle für Statistik, Amt für Wirtschaft und Arbeit), der Thurgauer Kantonalbank, der IHK Thurgau und – neu – dem Thurgauer Gewerbeverband (TGV) getragen.

Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft vierteljährlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage im Kanton Thurgau zu informieren.



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6 und 7: Peter Maag, IHK und Brigitte Kaufmann, TGV

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Fairdruck AG, Sirmach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 13.2.2018 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: wirtschaftsbarometer.tg.ch.

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden (statistik.sk@tg.ch, Telefon 058 345 53 60).

WIE VIEL WEITBLICK
BRAUCHEN MEINE
EXPANSIONSPLÄNE?

JETZT
BERATEN
LASSEN

tkb.ch/unternehmen

FÜRS GANZE LEBEN

 Thurgauer
Kantonalbank